

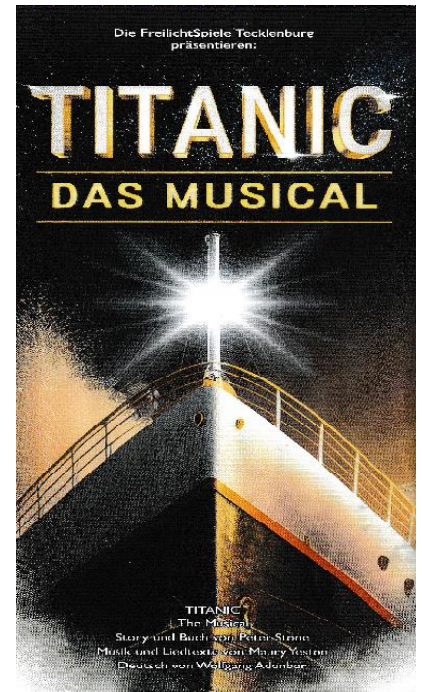
Es war Freitag, der 01. August 2025

und auch heute versank die Titanic wieder in den Tiefen des Atlantiks.

Die 40, im November des letzten Jahres bestellten Karten, waren ausverkauft. Der Bus war voll und traditionsgemäß gab es vor der Abfahrt am Treffpunkt noch den obligatorischen „Welcome Drink“.

Doch bei BiKult gibt es immer etwas Neues. Da es um Punkt 18.00 Uhr wie aus Kübeln zu „schütten“ anging, wie schon den ganzen Tag über in einigen Schauern erlebt, musste die Begrüßung zum ersten Mal innerhalb des Busses stattfinden. Doch ohne jeglichen Stress wurde erst einmal mit vielen helfenden Händen eingeschenkt und auf „Petrus“ und dem Wunsch, einen schönen trockenen Restabend verbringen zu können, angestoßen. So wurde es gewünscht, beschlossen und so geschah es.

Unser Busfahrer Carsten der Fa. Beckermann, Bramsche, der mit seinem Unternehmen heute für die Fa. Thiesing eingesprungen war, setzte uns mehr als pünktlich wieder am Eingang der Jugendherberge zur Freilichtbühne Tecklenburg ab.



Nachdem alle 2320 Passagiere eingecheckt hatten, lief der Ozeanriese der „WHITE STAR LINE“, das unsinkbare Schiff, seinem, uns allen bekannten Schicksal entgegen, aus. Dass die Fahrt auch diesmal ins Verderben führt war klar - die Historie ist bekannt.

An Bord unter Captain Edward John Smith, J. Bruce Ismay der Eigentümer der „WHITE STAR LINE“ und damit auch der „Titanic“, der Schiffskonstrukteur Thomas Andrews, der Erste-Klasse-Steward Henry Etches, der dünnhäutige Funker Harold Bride, u.a. der Heizer Frederick Barrett aus dem Kesselraum, der ständig auf Anordnung das Tempo des Schiffs forcieren soll, die namentlich vorgelesenen, feierlich begrüßten Passagiere der ersten Klasse, Alice Bianne, die aus der zweiten Klasse der Passagiere, stets von Glanz und Glamour und dem Aufstieg in die Upperclass träumt und die Passagiere der dritten Klasse, von denen 70 Prozent letztendlich nicht überlebten. Allein schon durch die geschaffenen Kostüme werden die drei Klassen signifikant dargestellt.



Die Schicksale in einer intensiven Bilderflut mit Tiefgang und mehr als emotionale eigene Geschichten dieser Personen werden im Laufe der Handlung und des Abends äußerst nahegehend dargestellt. Erwartungen, Sehnsüchte und Fluchtgedanken von Passagieren zwischen Deck 3 und Deck 1 lassen ein Drama erkennen

Über 80 Menschen in der Handlung und 27 Musiker im Orchester bringen eine Wucht von Emotionen und Menschlichkeit auf die Bühne.

Musikalisch ist die Veranstaltung ein Gedicht – gerade in den instrumentalen Passagen (geradezu Filmmusik) glänzt das Orchester, unter der Leitung von Juheon Han.

Das maritime Bühnenbild überzeugte mit seinen zusätzlichen Effekten durch Projektionsbilder, vor allem nach der Pause – in Dämmerung und Dunkelheit – mit Schiffsumrissen der Titanic und dem geradezu überschwappen zu scheinenden Atlantik, Richtung Zuschauer Tribüne. Die Namen der Toten sind als Projektionen auf der Kulisse eingeblendet und letztendlich der Durchbruch des Ozeanriesen mittschiffs um beide Teile des Schiffes untergehen zu sehen.

Im großen Finale kommen alle Überlebenden der Katastrophe noch einmal auf die Bühne.
Es folgte minutenlang, heftiger, stürmischer Beifall und Applaus für alle Beteiligten

Um kurz nach Mitternacht setzte Carsten die immer noch schwärmende BiKult-Gruppe wieder heil in Belm am Parkplatz Heideweg ab. Die Freilichtspiele in Tecklenburg waren mal wieder mehr als einen Besuch wert.

Text: US und ON, Foto: Flyer Freilichtbühne und ON